

DIE HAUPTPERSONEN DIESER GESCHICHTE:



Anna und Paco

Anna ist Studentin und jobbt in Leos Kneipe. Sie wohnt bei ihrer Oma.

Annas Freund heißt Paco. Leider haben die beiden immer viel zu wenig Zeit füreinander.

Aber zum Glück beginnen bald die Ferien. Anna und Paco möchten mit dem Fahrrad nach Wien fahren. Doch dann hat Annas Oma einen Unfall.

Gertrude Sommer

„Oma Trude“ ist Annas Großmutter. Bei einem Unfall bricht sie sich den Arm. Ausgerechnet jetzt! Ihre Enkelin hat die Koffer schon gepackt. Ferien ...



Leo

Leo ist Maler, aber er ist auch ein leidenschaftlicher Koch. Seine Kneipe „Leo & Co.“ ist ein gemütliches Lokal, in dem man gut und preiswert essen kann.

Leo findet, Anna soll in die Ferien fahren, und er macht ihr ein Angebot: Er kümmert sich um Oma Trude, gemeinsam mit einem Pflegedienst.

Rita Droste

Rita Droste betreibt mit einer Freundin den Pflegedienst „Pflegetaxi“:

Die beiden Frauen kaufen ein, kochen, spülen, waschen, putzen, räumen auf ...



Elisabeth Neumann

Elisabeth Neumann ist Frau Sommers beste Freundin. Sie hat ein kleines Geschäft mit Schreibwaren, Zeitschriften und Süßigkeiten.

Elisabeth hätte auch gern so eine „Perle“ vom Pflegedienst wie Trude.

Felipe

Felipe ist Pacos Cousin, er ist 17 Jahre alt und er geht noch zur Schule, aber ungern.

Felipe ist supercool und in dieser Geschichte spielt er James Bond 007.



Benno

Benno wohnt bei Leo im Haus, über der Kneipe. Viel Miete muss er nicht bezahlen, denn Benno hilft, wenn Hilfe gebraucht wird. Und die wird ziemlich oft gebraucht.



„Mit dem Fahrrad? Ihr wollt mit dem Fahrrad bis Wien fahren? Ist das nicht viel zu weit?“

„Wir fahren nicht die ganze Strecke auf einmal, Oma. Wir teilen die Strecke in zwölf Etappen. Und wir machen natürlich viele Pausen, wir wollen doch Ferien machen.“

„Also, ich weiß nicht. Ich finde Urlaub am Meer am schönsten! Man steigt ins Flugzeug, fliegt in den Süden, fährt ins Hotel und lässt es sich zwei Wochen nur gut gehen.“

„Oma, wir sind doch noch jung! Wir wollen Aktivurlaub, ein bisschen Abenteuer und billig muss der Urlaub auch sein!“

„Dann müsst ihr ja in zwölf verschiedenen Hotels übernachten!“

„Na, und?“¹

„Ich weiß nicht. Ist doch unbequem. Jeden Tag einpacken, auspacken, ankommen, wegfahren – die reinste Plackerei². Und das sollen Ferien sein?“

„Wir nehmen sowieso nicht viel Gepäck mit. Es muss alles auf dem Fahrrad Platz haben!“

„Na ja, wenn ihr das so wollt. Ich wollte euch eigentlich nur einen kleinen Beitrag für die Ferien spendieren.“

Sie gibt ihrer Enkelin einen Briefumschlag.

„Nicht aufmachen! Jetzt nicht, erst wenn ihr unterwegs seid, sagen wir – in der Stadt Melk!“

Sie zeigt auf einen Ort auf der Landkarte und lacht.

Anna notiert auf dem Briefumschlag „In Melk aufmachen!“, bringt

► Ü1 ihn in ihr Zimmer und legt ihn auf den Tisch.

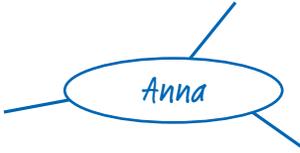
1 *Na und?:* ugs. Und wo ist das Problem? Das macht doch nichts.

2 *die Plackerei:* eine schwere und anstrengende Tätigkeit, Schwerstarbeit



KAPITEL 1

- 1 Was stellen sich Anna und ihre Oma unter schönen Ferien vor? Notieren Sie.



- 2 Was gehört Ihrer Meinung nach zu einer guten Reiseplanung? Notieren Sie Stichpunkte.

KAPITEL 2

- 3 Was sollte man in einer solchen Situation am besten tun? Kreuzen Sie an.



- erst einmal schimpfen
- abwarten und Ruhe bewahren, bis der erste Schock vorbei ist
- ignorieren, gleich aufstehen und weitermachen, es wird schon nichts passiert sein
- eine bequeme Lage einnehmen und sich ausruhen
- nichts riskieren, zur Sicherheit sofort einen Arzt rufen
- erste Hilfe leisten

A DER DONAURADWEG VON PASSAU NACH WIEN

1 Der Donauradweg von Passau nach Wien ist einer der beliebtesten Radwege Europas. Recherchieren Sie im Internet, z.B.: www.radtouren.at/de/radwege/genussradtouren/donauradweg.html, www.radfahren.at/donauradweg.html, www.donau-radweg.info (oder in einem Reisebüro) und notieren Sie:

- drei Informationen, die den Radweg so reizvoll machen.

- wie lang diese Radtour ist.

- welche Stadt „die Dreiflüssestadt“ genannt wird: Passau, Melk oder Wien. Warum?

- die Stadt, die für ein großes Stift (Kloster) berühmt ist, das hoch über der Donau thront: Passau, Melk oder Wien.

- in welcher Stadt es die größte (Dom-)Orgel der Welt gibt: in Passau, in Melk oder in Wien.



B WIEN UND DIE WIENER

2a Lesen Sie die beiden Texte. Wie werden die Wiener hier charakterisiert? Markieren Sie die Merkmale und fassen Sie zusammen.



Wiener

Sie sprechen gern ein wenig schlecht voneinander. Aber sie verhalten sich skeptisch zu der schlechten Meinung, die sie vom anderen haben. Das stimmt sie gewöhnlich versöhnlich.

Friedrich Bergammer

Ganz Wien hat den Blues¹

Schau in die Straß'n, schau in die Häuser,
geh durch a Wies'n, geh zu an Fluss.
Schau zu den Jungen, schau zu den Alten,
dann fragst di, was is denn eigentlich los.

Ganz Wien hat den Blues,
ganz Wien schleicht dahin.
Ganz Wien hat den Blues,
das liegt in uns drin.

Geh in die Disco, geh in die Kirch'n,
geh in a Bude, geh in a Schloss.
Geh in die Gärten, geh in die Felder,
dann fragst di, was is denn eigentlich los.

Ganz Wien hat den Blues,
ganz Wien schleicht dahin.
Es gibt weißen Blues,
es gibt ihn in Wien.

Such dir ein'n Armen, such dir ein'n Reichen,
wirst seh'n, alle beide raunzen² im Chor.
Doch du musst wissen, das hat scho' sei'
Ordnung,
nur wenn s' raunzen, geht's ihnen gut.

Ganz Wien hat den Blues,
ganz Wien schleicht dahin.
Ganz Wien hat den Blues,
das liegt in uns drin.

Musik und Text: Peter Cornelius

1 *den Blues haben*: melancholisch, ein bisschen depressiv sein

2 *raunzen*: österreichisch jammern, murren, nörgeln

Zusammenfassung: _____

2b Wie ist das mit den Bewohnern in Ihrer Stadt? Wie würden Sie sie beschreiben? Machen Sie Notizen und schreiben Sie einen ähnlichen Text wie Text 1.

C PFLEGE IN DEUTSCHLAND

Die meisten pflegebedürftigen Menschen werden zu Hause von den Angehörigen betreut. Pflegebedürftig ist, wer zum Beispiel aufgrund einer Krankheit oder Behinderung Hilfe beim Waschen, Anziehen, Essen, etc. benötigt. Wo dies nicht möglich ist, übernehmen ambulante Pflegedienste die häusliche Pflege. Unterstützung gibt es von der Pflegeversicherung in Form von Geld- oder Sachleistungen. Die Pflegeversicherung gibt es seit 1995. Sie ist nach Krankenversicherung, Berufsunfallversicherung, Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung die „fünfte Säule“ der Sozialversicherung. Pflegegeld bekommt, wer pflegebedürftig ist. Man unterscheidet dabei drei Pflegestufen: Pflegestufe I, II und III, die vom Zeitbedarf für die Pflege abhängen.